

Substrate:

Augen auf beim Kauf

Das Wachstumsmedium Substrat gilt im Erwerbsgartenbau als einer der wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Pflanzenkultivierung. Substratlieferanten aus aller Welt bieten heute ein umfangreiches Sortiment fertig gemischter Standarderden an. Wo der Gärtner früher nur Rohstoffe bezog und seine eigene Erde mischte, verlässt er sich heute zunehmend auf den Komplettservice von Fremdunternehmen. In Zeiten eines zunehmend härter werdenden Wettbewerbs aus Billiglohnländern gilt das Hauptaugenmerk mancher Betriebe beim Einkauf des Substrates dem Preis und erst danach der Qualität.

Schwankende Qualitäten der anfänglich günstig erscheinenden Erden führen häufig zu Mindererträgen oder Kulturausfällen. Nur die Betriebe, die sich die Mühe machen, aus der Flut potenzieller Lieferanten „ihren“ Partner herauszufiltern, gewinnen eine solide Basis für eine beständige Qualität der Pflanzen.

Bestes Beispiel für Sorgfalt und Transparenz bei Substraten bietet

die Gramoflor-Gruppe, Vechta/D, die in den vergangenen Jahren konsequent eine interne und externe, für den Kunden einsehbare Qualitätssicherung umgesetzt hat. Darüber hinaus erhält der Kunde mit jeder Warenlieferung einen Lieferschein, der detailliert die gelieferte Substratmenge, die Struktur, die verwendeten Torfe, den Tonanteil, den pH-Wert sowie Menge und Art der Aufdüngung ausweist.

Über diese Kriterien hinaus sollte der Erwerbsgärtner die Herkunft und Beschaffenheit des Torfes, die Gewinnungs- und Produktionsmethoden und nicht zuletzt die Erfahrung des Anbieters nachfragen. Qualifizierte Fachberater, die – wie bei Gramoflor – den Gärtner über die einzelne Kultur hinaus umfassend betreuen, exakte Aufzeichnungen und eine sorgfältige Datenerfassung führen, bilden ein verlässliches Fundament für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es lohnt sich also, wenn engagierte Betriebe ihren Substratlieferanten unter die Lupe nehmen.